

Einigkeit und Recht und Freiheit
Für das deutsche Vaterland!
Danach laßt uns alle streben
Brüderlich mit Herz und Hand!

Einigkeit und Recht und Freiheit
Sind des Glückes Unterpfand;
Blüh' im Glanze dieses Glückes,
Blühe, deutsches Vaterland!

Hoffmann v. Fallersleben.

6. Die beiden Bäche.

„Laß uns,“ sprach ein Bach zum andern,
„Lustig durch die Thäler wandern;
Blumenmatten, Wald und Lieder
Rufen uns zu sich hernieder.“

„Warte doch!“ sprach der Gefelle;
„Noch zu klein ist unsere Welle.
Du verlörest dich in Bälde
Auf dem breiten Sonnenfelde.“

Du dich vor den gier'gen Strahlen,
Stärke dich in Bergesgründen;
Doppelt wirst du dann in Thalen
Freuden finden und verkünden!“

Doch, umsonst zurückgerufen,
Sprang von des Gebirges Stufen
Jener mit Gejauchz herab
In sein frühes Freundengrab.

Und der andre suchet Nahrung
In des tiefen Schachts Verwahrung;
Und es sprudelt seine Welle
Jezo von des Berges Schwelle,
Heilsam jedem, der begegnet,
Alle segnend, allge segnet.

A. E. Gröblich.

7. Morgenwanderung.

Wer recht in Freuden wandern will,
Der geh' der Sonn' entgegen;
Da ist der Wald so kirchenthill,
Kein Lüftchen mag sich regen;
Noch sind nicht die Lerchen wach,
Nur im hohen Gras der Bach
Singt leise den Morgensegen.

Die ganze Welt ist wie ein Buch,
Darin uns aufgeschrieben
In bunten Zeilen manch ein Spruch,
Wie Gott uns treu geliebet;
Wald und Blumen nah und fern
Und der helle Morgenstern
Sind Zeugen von seinem Lieben.

Da zieht die Andacht wie ein Hauch
Durch alle Sinnen leise,
Da pocht ans Herz die Liebe auch
In ihrer stillen Weise.
Pocht und pocht, bis sich's erschließt,
Und die Lippe überfließt
Von lautem, jubelndem Preise.

Und plötzlich läßt die Nachtigall
Im Busch ihr Lied erklingen,
In Berg und Thal erwacht der Schall
Und will sich aufwärts schwingen,
Und der Morgenröthe Schein
Stimmt in lichter Glut mit ein:
Laßt uns dem Herrn lobsingen!

E. Seibel.

8. Der Pilgrim.

Noch in meines Lebens Lenz
War ich und ich wandert' aus,
Und der Jugend frohe Tänze
Lief ich in des Vaters Haus.

All mein Erbteil, meine Habe
Warf ich fröhlich glaubend hin,
Und am leichten Pilgerstabe
Zog ich fort mit Kinderinn.